

die lobby für kinder

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Bielefeld e.V.





INHALT

Vorwort Heidi Macha-Krau	4 5			
Vorwort Dorothee Redeker	6 7			
Kinderschutzbundarbeit erklärt in einfacher Sprache	8 9			
Ehrenamt	10 11			●
Baby-Treff	12 13	●	●	
Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“	14 15	●	●	
Pubertätskurs	16 17	●	●	
Medienpädagogik	18 19	●	●	
Familien- und Erziehungsberatung	20	●		
Erziehungsberatung in Kitas	21	●		
Marte Meo (Videounterstützte Beratung)	22 23	●		
Familienmediation	24 25	●		
Begleiteter Umgang	26 27	●		
Baum, Beratung bei Inobhutnahmen	28 29	●		
FaBa – Familien in Balance	30 31	●	●	●
Kanu Präventionsangebot	32 33	●	●	
Kanu Patenschaften	34 35	●		●
Familienpatenschaften	36 37	●		●
Jugendliche Paten	38 39	●	●	●
Schulpaten Krankenhauspaten	40 41	●		●
Kinder- und Jugendtelefon	42 43	●		●
Ferispiele Computerkurs	44 45		●	●
Autositzverleih	46 47			
Spenden Dank	48 49			
Beitrittserklärung	50			

Beratung

Gruppe

Ehrenamt

Beratung



Gruppe



Ehrenamt





LIEBE LESERINNEN UND LESER,



Kinder sind unsere Zukunft. Dieser oft gehörte Satz beinhaltet, dass wir als Erwachsene dafür Sorge tragen müssen, Kindern eine sichere, entwicklungsfördernde und fröhliche Kindheit zu ermöglichen, damit sie sich zu gesunden und verantwortungsvollen Erwachsenen entwickeln können. Das ist die Aufgabe aller, auch die des Deutschen Kinderschutzbundes Ortsverband Bielefeld e.V.. Wir setzen uns ein für die Rechte und das Wohl der

Kinder und Jugendlichen und stärken sie mit präventiven Angeboten für Ihre Zukunft.

Mit unserer Broschüre möchten wir Ihr Interesse für unsere Arbeit und die einzelnen Projekte wecken. Unser Ziel ist es, „Kinder stark zu machen“. Deshalb unterstützen wir auch die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz und in ihrem Alltag, z.B. durch Kurse, Beratung und praktische Entlastung.

Viele unserer Projekte und Beratungsangebote sind seit Jahren erfolgreich und das spornt uns an, sie weiter zu entwickeln und aktuellen Gegebenheiten anzupassen.

Sehr wichtig ist uns dabei vor allem die Nachhaltigkeit all unserer Projekte.

Die Arbeit unserer hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und des Vorstandes wäre jedoch nicht möglich ohne die Unterstützung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter sowie der Sponsorinnen und Sponsoren. Dafür gebührt ihnen allen ein großes Danke!

Zum Gelingen der Projekte tragen auch die zahlreichen Kooperationen bei, die der Kinderschutzbund Bielefeld mit unterschiedlichen Organisationen und Trägern verbindet. Diese fruchtbare Zusammenarbeit liegt uns sehr am Herzen.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre, Ihre

Heidrun Macha-Krau

Dr. Heidrun Macha-Krau, Vorstandsvorsitzende





unseren Kinderschutzbund in Bielefeld gibt es bereits seit 1969. Damals fing es damit an, Familien und auch Alleinerziehende bei der Erziehung ihrer Kinder zu unterstützen. Letztendlich ist dies noch heute unsere Aufgabe, nur sind wir mittlerweile ganz anders aufgestellt. Aus dem ursprünglich rein ehrenamtlich organisierten Verein ist eine professionelle Organisation der Kinder- und Jugendhilfe geworden. Dabei liegt die Besonderheit des Kinderschutzbundes

darin, dass viele unserer Aufgabenfelder von Ehrenamtlichen getragen werden, aber, im Vergleich zu den Anfängen, nunmehr unter professioneller Leitung von erfahrenen Fachkräften. Diese Art der Arbeit ist sehr beflügelnd, bringt immer neue (Denk-)Anstöße und macht für die Familien und Kinder das Besondere aus: Wir können häufig eine sehr individuelle und persönliche Unterstützung geben, die gerne angenommen wird und gerade dadurch sehr nachhaltig wirkt.

Das ist es auch, was uns immer wieder antreibt: Eine nachhaltige Wirkung zu erzielen. Und das nicht nur mit unseren ehrenamtlich geprägten Projekten, sondern auch in unseren anderen Tätigkeitsbereichen, z.B. in der Erziehungsberatung, im Begleiteten Umgang, in unseren Gruppenangeboten. Wir schauen bei jeder einzelnen Familie genau hin und versuchen, die vorhandenen Ressourcen gemeinsam zu entdecken und zu

stärken. Dabei stellen wir uns immer wieder neu auf die Einzelnen ein. Zum Beispiel auch mit unserem neuen Ansatz, die Dinge, die wir tun, für alle verständlich zu machen: Mit dem Text in leichter Sprache auf der folgenden Seite ist ein Anfang in diese Richtung gemacht.

Wir bleiben neugierig, was kommt und unterstützen die Familien und Kinder in ihren aktuellen Bedürfnissen. Blättern Sie um und schauen Sie, was es schon alles beim Kinderschutzbund Bielefeld gibt.

Herzlichst, Ihre

Dorothée Redeker

Dorothée Redeker, Geschäftsführerin





Kinder-Schutz-Bund

Der Kinder-Schutz-Bund ist ein **Verein**.

Ein **Verein** ist eine Gruppe von Menschen.

Der **Verein** Kinder-Schutz-Bund hilft Kindern und ihren Eltern.

Eltern müssen sich immer gut um ihre Kinder kümmern.

Das ist oft schwer.

Zum Beispiel:

- Weil Eltern für kleine Kinder immer Zeit haben müssen.
Auch wenn die Eltern müde sind.
Wenn sie krank sind.
Oder wenn sie keine Lust haben.
- Weil Babys viel schreien.
Und die Eltern wissen manchmal nicht warum.

Wir vom Kinder-Schutz-Bund können den Eltern helfen.

Die Eltern können zu uns kommen.

Sie können Fragen stellen.

Und von ihren Problemen erzählen.

Wir sagen den Eltern:

Was sie machen können.

Damit es ihnen wieder besser geht.

Und damit es den Kindern wieder besser geht.

Der Kinder-Schutz-Bund macht auch noch viele andere Sachen.

Sie können uns anrufen:

- Wenn Sie mehr darüber wissen wollen.
- Oder wenn Sie Hilfe brauchen.

Damit Sie sich gut um Ihre Kinder kümmern können.

Das ist unsere Telefon-Nummer: **05 21 13 36 66**

Der Text wurde mit Unterstützung von „leicht ist klar – Büro für leichte Sprache“ geschrieben.



Das Ehrenamt im Kinderschutzbund

Kinder brauchen eine Lobby - diese Grundüberzeugung ist und bleibt die Basis aller derjenigen, die sich im Kinderschutzbund engagieren.

Mittlerweile ist der Ortsverband, der auf einzigartige Weise ehrenamtliche Arbeit mit hoher Professionalität verbindet, mit seiner Vielzahl an sozialen Angeboten für Kinder und Familien eine feste Säule innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Bielefeld.

Der Kinderschutzbund Bielefeld kann dank der Unterstützung zahlreicher Ehrenamtlicher viele soziale Projekte anbieten, die wir Ihnen in der vorliegenden Broschüre vorstellen möchten.

Gerne können Sie Kontakt mit uns aufnehmen, wenn Sie selbst ehrenamtlich tätig werden möchten oder Fragen zu einzelnen Projekten haben.

Der Kinderschutzbund bietet Ihnen auf der Basis fachlich fundierter Qualifikation und regelmäßiger professioneller Begleitung die Sicherheit, gut vorbereitet in die ehrenamtliche Tätigkeit zu gehen. Denn es ist uns ein großes Anliegen, dass alle unter unserem Dach Beschäftigten ihre Arbeit mit Freude ausüben und so gut wie möglich in ihrer Kompetenz für ihre jeweilige Tätigkeit gestärkt werden. Wer gehalten wird, kann halten. Und kann Kindern und Jugendlichen Zuwendung und Aufmerksamkeit schenken, damit sie sich gut weiterentwickeln können. Die Projekte, in denen Sie ehrenamtlich tätig werden können, finden Sie ab Seite 30.

Telefon 0521 133666



Gerne können Sie **Kontakt** mit uns aufnehmen, wenn Sie selbst ehrenamtlich tätig werden möchten oder Fragen zu einzelnen Projekten haben.



Baby-Treff

Der Baby-Treff ist ein Angebot für Eltern mit Kindern ab einem Alter von ca. 8 Wochen.

Ziel der Treffen ist es, jungen Familien in den Räumen des Kinderschutzbundes einen Rahmen zum gegenseitigen Kennenlernen und Austausch zu bieten. Nicht nur die Eltern haben einen Gewinn von diesem Baby-Treff, der ihnen auf unkompliziertem Weg neue Bekanntschaften mit Menschen in einer ähnlichen Situation ermöglicht. Während sie bei dem Angebot gemeinsamen Spaß mit den Kleinen, aber sicherlich auch manche Entlastung erleben können, wenn sie hören, dass ähnliche Unsicherheiten auch in anderen Familien auftauchen, geht es auch ihren Kindern gut. Da Babys

bekanntlich schon mit wenigen Wochen lebhaft auf ihre Umwelt reagieren, finden sie bei den Treffen viel Anregung und Abwechslung im Spiel mit den Gleichaltrigen. So bereitet das Angebot auch den späteren Kita-Besuch ein Stück weit vor und verhindert zudem, dass den Eltern zuhause die Decke auf den Kopf fällt. Begleitet wird der Baby-Treff von einer sozialpädagogischen Fachkraft, die Anregungen für die Erziehung und Entwicklung der Kinder gibt und für Fragen zur Verfügung steht.





Elternkurs Starke Eltern – Starke Kinder®

Erziehen ist nicht kinderleicht, und deswegen können Elternkurse eine wichtige Unterstützung auf dem Weg zum Elternsein bieten. Sie informieren die Eltern darüber, wie sich Kinder entwickeln, welche Bedürfnisse sie haben und wie diese in Familie und Umwelt befriedigt werden können.

Seit 2002 bieten wir beim Kinderschutzbund Bielefeld den Elternkurs „Starke Eltern - Starke Kinder®“ an und begleiten Eltern auf ihrem Weg, die Eltern zu sein, die ihren Kindern Liebe, Anerkennung, Freude, Grenzen und Mut für die Zukunft geben. Das Ziel des Kinderschutzbundes Bielefeld mit diesem Angebot ist:

1. Die Erziehungskompetenz der Eltern stärken.

Damit sprechen wir alle Eltern an, die sich mit der Erziehung Ihrer Kinder auseinandersetzen möchten.

2. Den anleitenden Erziehungsstil vermitteln.

Dies fördert die Entwicklung von „starken und selbstbewussten Kindern“

Eltern erfahren im Kurs durch Theorievermittlung und viele gemeinsame Übungen und Diskussionen, wie sie ihre Erziehungsfunktion und Verantwortung übernehmen können.

„Starke Eltern - Starke Kinder®“ vermittelt den anleitenden Erziehungsstil, der einerseits klare Grenzen setzt und andererseits das Kind in seiner Selbständigkeit unterstützt.

Die Inhalte des Elternkurses werden in fünf aufeinander aufbauenden Stufen vermittelt:

1. Welche Werte und Erziehungsvorstellungen habe ich?
2. Wie bin ich als Mutter/Vater? Kenne ich mich selbst?
3. Wie kann ich meinem Kind helfen, ohne verletzend zu werden?
4. Wie kann ich Gefühle äußern, ohne verletzend zu werden? Wie kann ich Grenzen setzen und Lob und Anerkennung in der Erziehung vermitteln?
5. Wie können wir unsere Konflikte in der Familie besser lösen?

Eltern erfahren und üben,

- wie sie ihrem Kind zuhören können
- wie sie ihrem Kind helfen können, seine Probleme selbständig zu lösen
- welche Grenzen sinnvoll sind und wie sie reagieren können, wenn sie verletzt werden
- welche Wege es gibt, ohne Gewalt auszukommen, auch wenn sie mit ihren Nerven am Ende sind
- wie sie mit ihrem Kind Vereinbarungen treffen können und welche Konsequenzen ggf. angebracht sind

Der Elternkurs ist auf 6 – 12 Einheiten (à 1,5 – 2,5 Stunden) ausgelegt.





Aufbruch,
Umbruch, aber
kein Zusammen-
bruch

Elternkurs Pubertät

Vater–Mutter–Kind-Idylle? Scheint vorbei zu sein ...

Stattdessen gibt es Streitigkeiten, Auseinandersetzungen, Provokationen, Grenzüberschreitungen, Wut und Tränen bei allen Beteiligten. Nicht nur in Familien, die schon bisher das Zusammenleben als anstrengend erlebt haben, sondern auch in Familien, die sich selbst als harmonisch oder „gut funktionierend“ beschreiben, kann dies passieren. Das Konzept „Starke Eltern – Starke Kinder – Pubertät“ ist eine Ergänzung des zuvor beschriebenen Elternkurses. Er orientiert sich zielgerichtet an den Bedürfnissen von Eltern pubertierender Kinder.

In diesem Kurs erfahren Eltern, wie sie Ihr Kind in dieser turbulenten Zeit unterstützen können:

- Verständnis für die Stimmungsschwankungen des Kindes
- eigene Wege gehen lassen und immer „da sein“
- Sorgen und Problemen: Vertrauen und keine Vorwürfe
- Klare Regeln für das Miteinander in der Familie und Einhaltung dieser Regeln
- Respekt für die Grenzen jedes Familienmitglieds

Eltern brauchen Informationen darüber, was da gerade mit ihrem Kind und ihnen passiert und welche Aufgaben von den Jugendlichen in der Pubertät bewältigt werden müssen. Die Frage, welche Aufgaben die Eltern in dieser Zeit bewältigen müssen, ist immer wieder spannend, und führt zu einem regen Austausch.

Gerade im Pubertätskurs wird immer wieder deutlich, wie wichtig Humor und Austausch sind. Anfänglich als belastend beschriebene Situationen können mit Wissen, Humor, aber auch mit der Reflektion eigener Verhaltensweisen gemeistert werden. Dies trägt entscheidend zur Entlastung bei.

„Ich will heute
Abend ins Kino!“

„Wann
kommst du nach
Hause?“

„Wann
es mir passt!“

„Aber keine
Minute später!“



Medienpädagogik

Informationsveranstaltungen für Eltern und pädagogische Fachkräfte.

Das Medien-Nutzungsverhalten von Kindern und Jugendlichen ist allgegenwärtiges Thema: bei Eltern und anderen erwachsenen Bezugspersonen von Mädchen und Jungen, älteren Geschwistern, pädagogischen Fachkräften – und nicht zuletzt in den unterschiedlichen Medienkanälen selbst.

Ein zentraler Aspekt bei Gesprächen mit den o.g. Bezugspersonen und in medialen Berichterstattungen ist die Sorge, dass sich aus einem allzu unbeschwerten Umgang mit Medien eventuell negative Folgeerscheinungen für die Sicherheit und Gesundheit von Kindern und Jugendlichen ergeben könnten.

In unseren Veranstaltungen vermitteln wir fundierte Informationen über

- beliebte mediale Angebote, angefangen vom Fernsehprogramm über soziale Netzwerke, Video- und Streaming-Plattformen bis zu Apps
- Risiken von Mediennutzung wie u.a. Verletzungen von Urheberrecht und Persönlichkeitsrecht, Mobbing, sexuell grenzverletzendes Verhalten und sexuelle Übergriffe, exzessive Mediennutzung
- Chancen von Mediennutzung wie u.a. Teilhabe an Jugendkultur und gesamt-gesellschaftlichen Prozessen, Lernmöglichkeiten, Wissensgewinn, Förderung von Kreativität, Beratung in Krisensituationen
- Jugendmedienschutzbestimmungen
- risikoarme, kindgerechte Medienangebote
- Tipps und Tricks für eine gelingende Begleitung von Mädchen und Jungen auf dem Weg zum „medienkompetenten Kind bzw. Jugendlichen“

Die Inhalte unserer Elternabende und Fortbildungen werden individuell auf die Bedürfnisse der jeweiligen Interessenten und deren Zielgruppe abgestimmt.

Sprechen Sie uns an! Gerne kommen wir in Ihre Schule, Ihre Beratungsstelle oder Ihren Verein und gestalten einen ca. 2stündigen Elternabend- bzw. ein Elterncafé oder eine mehrstündige Fortbildung zu den Medien-Themen, die Ihnen am Herzen liegen.



Familien- und Erziehungsberatung

Jede Familie und jedes Kind, alle Eltern und Jugendlichen kennen Krisen und Konflikte. Manchmal können die Probleme trotz aller Anstrengung jedoch nicht mehr alleine gelöst werden. Das Ziel der Beratung ist, die Erziehungs- und Handlungskompetenz der Eltern zu unterstützen. Oft kann ein Gespräch helfen, die individuelle Situation besser zu verstehen und gemeinsam konkrete Hilfestellungen zu entwickeln.

Zu den Grundprinzipien der Beratungsarbeit gehört eine Familien-, Lebenswelt- und Ressourcenorientierung. Dies bedeutet, dass immer auch mit dem nahen Umfeld gearbeitet wird. Wenn beteiligte Institutionen wie Kindergarten und Schule zur Lösung von Konfliktlagen beitragen können, werden diese, selbstverständlich nach Absprache mit den Eltern, in den Beratungs-

prozess mit einbezogen. Unter dem Begriff Familie werden alle heutigen Formen des Zusammenlebens von Erwachsenen und Kindern verstanden.

Die Beratungsangebote im Einzelnen:

- Beratung bei Fragen zur Erziehung und Elternschaft,
- Beratung bei Fragen zur kindlichen Entwicklung in Familie, Kita und Schule, auch mit der Marte Meo Methode (Videounterstützte Beratung)
- Beratung/Mediation bei Sorge- und Umgangsregelungen nach Trennung/Scheidung sowie bei anderen familiären Konflikten
- Weiterleitung an andere Fachstellen und Institutionen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendhilfe

Die Beratung unterliegt der gesetzlich vorgeschriebenen Schweigepflicht.



Erziehungsberatung in Kitas

Die Bildungs- und Beratungsangebote für Familien und Eltern direkt in Kindertagesstätten anzubieten, hat sich durch die Einführung von Familienzentren etabliert. Eltern sollen „vor Ort“ eine passende und schnelle Unterstützung erhalten. Der Kinderschutzbund Bielefeld bietet als Kooperationspartner in Familienzentren Erziehungsberatung an.

Je nach Bedarf und in Absprache mit den Erzieherinnen und der Leitung einer KiTa bieten wir eine Sprechstunde für Erziehungsfragen, Elternkurse „Starke Eltern-Starke Kinder“, Eltern-Cafés mit themenspezifischen Angeboten und Elternabende an.

Häufige Themen und Fragen sind:

- Ängste im Kindesalter
- Wie fördere ich ein entspanntes Familienklima?
- Streit zwischen Kindern
- Trotz und Wut
- Grenzen setzen – und einhalten
- Was macht Kinder stark?
- Alltagsstress – Kinderstress – Wie halte ich die Balance?

Familien aus den Familienzentren, die mit dem Kinderschutzbund kooperieren, können sich auch direkt beim Kinderschutzbund melden und außerhalb der KiTa-Sprechstunden beraten werden. Es gilt auch hier die gesetzlich vorgeschriebene Schweigepflicht.





Marte Meo® – Videounterstützte Erziehungsbberatung

Der Name Marte Meo® ist aus dem Lateinischen abgeleitet und bedeutet frei übersetzt „Aus eigener Kraft“. Entwickelt wurde diese Videounterstützte Entwicklungsberatung in den 70er Jahren von der Niederländerin Maria Aarts.

Die Marte Meo® Methode arbeitet mit der Kraft der Bilder. Dem Beratungsanliegen entsprechend werden kurze Situationen im Alltag der Familien gefilmt oder die Familie erhält die Aufgabe, nach Absprache eigene Filmsequenzen für die Beratung aufzunehmen. Diese werden von der

Beraterin detailliert ausgewertet. Das Ziel ist es, die Entwicklungsbotschaften hinter dem Verhalten oder auch dem „auffälligen Verhalten“ des Kindes zu entschlüsseln, die Entwicklungsbedürfnisse sichtbar zu machen und Hinweise zur Unterstützung aufzuzeigen. Eltern erhalten in der Beratung anhand ausgewählter „Bilder“ aus ihrem Video konkrete und anschauliche Informationen über die Möglichkeiten, den Entwicklungsprozess ihrer Kinder zu unterstützen.

Unser Angebot der Marte Meo® Familienberatung richtet sich an Eltern und Pflegeeltern, die

- Fragen zu der Entwicklung ihrer Kinder haben
- Babys und Kinder haben, die sehr unruhig sind, viel weinen oder schlecht schlafen
- Fragen zum Thema Füttern oder Essenssituationen haben
- Kinder haben, die wenig Spielfreude oder Ausdauer im Spiel zeigen

- wissen möchten, wie sie belastende Situationen, wie z. B. die Hausaufgabensituation verändern können
- wissen möchten, wie sie ihre Kinder besser unterstützen können.

Die Beratung hilft Eltern, das Verhalten ihres Kindes und ihr eigenes Verhalten besser zu verstehen und mehr Handlungsfähigkeit und Freude im Familienalltag zu erleben.





Familienmediation

Wir bieten Familien in Konfliktsituationen das Beratungsverfahren der Familienmediation an.

Allgemein ist Mediation ein freiwilliges, außergerichtliches Verfahren zur Lösung von Konflikten. Ziel ist, die Beilegung des Konflikts durch eine gemeinsam erarbeitete Vereinbarung zu erreichen.

Die Mediatorin stellt in einer wertschätzenden Atmosphäre sicher, dass die Familienangehörigen oder Partner ihre unterschiedlichen Positionen und Sichtweisen darstellen können. Sie übernimmt die Gesprächsführung, achtet auf die Einhaltung verabredeter Regeln und ist prozessverantwortlich. Die Interessen und Bedürfnisse jedes und jeder Einzelnen kommen zur Sprache, so dass ein besseres Verständnis entstehen kann.

Auf dieser Grundlage können faire, tragfähige und zukunftsorientierte Absprachen vereinbart werden.

Bei einer Trennung oder Scheidung gibt es oft folgende Themen, die konfliktbeladen sind und besprochen werden müssen:

- Wo werden die Kinder wohnen?
- Wer wird bei der Kinderbetreuung welche Aufgaben übernehmen?
- Wie soll das gemeinsame Vermögen aufgeteilt werden?
- Wer wird wen finanziell unterstützen?
- Wie sehen die Zukunftsperspektiven aus?

Die Mediation bietet die Möglichkeit, trotz der für alle belastenden Situation, selbstverantwortliche Regelungen zu finden, ohne „schmutzige Wäsche“ zu waschen. Ein wesentlicher Vorteil ist, dass Kinder ihre Eltern als handlungsfähig erleben. Trotz einer Trennung, trotz Schmerz und Wut können die Eltern und, wenn gewünscht, auch die Kinder, gemeinsam an einer „Lösung“ arbeiten.





Kinder haben ein Recht auf beide Eltern

Begleiteter Umgang

Ein Hilfsangebot für Kinder und Eltern in Trennungs- und Scheidungssituationen.

Immer mehr Kinder erleben ihre Kindheit nicht mehr in einer Familie im traditionellen Sinn. Alleinerziehende Elternteile, nichteheliche Lebensgemeinschaften und Stiefelternfamilien sind zu einem festen Bestandteil unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens geworden. Bedingt durch Scheidung, Trennung und (Wieder-) Heirat der Eltern müssen sich Kinder heute auf vielfach wechselnde Familienkonstellationen einstellen. Der Begleitete Umgang ist ein Angebot für Familien, die Unterstützung für die Gestaltung der Umgangskontakte benötigen.

Der Begleitete Umgang

- wird vom Familiengericht oder dem Jugendamt eingesetzt
- bietet qualifizierte Begleitung durch Fachkräfte
- bietet die Möglichkeit, den Kontakt des Kindes zu beiden Elternteilen zu fördern
- ermöglicht, die Besuchskontakte in einem geschützten Rahmen und unter Begleitung durchzuführen
- bietet dem Kind die Gelegenheit, seinen Platz in der neuen Familienkonstellation zu finden.

Die Prinzipien des Kinderschutzbundes für den Begleiteten Umgang sind auf die Parteinahme für das Kind gerichtet.

Die Kinder erleben den Begleiteten Umgang beim Kinderschutzbund in einer Umgebung und Atmosphäre von Klarheit und Sicherheit. Es gibt Regeln, die dem Wohl des Kindes dienen. In einem Hilfeplangespräch zwischen Eltern, Jugendamt und Kinderschutzbund werden den Eltern der genaue Ablauf und die Regeln des Begleiteten Umgangs erläutert und individuell an die Familie angepasst. Dabei werden Wünsche, Bedenken und Befürchtungen aller Beteiligten in Bezug auf die bevorstehenden Umgangskontakte berücksichtigt. Gibt es einen Beschluss oder eine gerichtliche Vereinbarung, so dienen diese als Grundlage.



In der Regel finden die Kontakte alle 14 Tage für ca. 1,5 – 2 Stunden statt. Wir stellen ein schönes, großes Spielzimmer zur Verfügung, in dem es viele Angebote für unterschiedliche Altersstufen gibt. Die Gestaltung eines zufriedenstellenden Besuchskontakts kann so geübt werden. Indem wir die Elternkompetenz und den altersgerechten Umgang unterstützen, erleben die Kinder, aber auch die Eltern, einen positiven Kontakt. Mit der Beratung durch eine kompetente Fachkraft sollen die Eltern motiviert werden, im Interesse des gemeinsamen Kindes bzw. der gemeinsamen Kinder aufeinander zuzugehen. Hierzu gehört, dass die Eltern sich trotz der mit der Trennung einhergehenden Konflikte als Mutter und Vater im Interesse ihres gemeinsamen Kindes einigen.



BAUM - Hilfe für Eltern, deren Kinder in Obhut genommen wurden

Der Kinderschutzbund bietet Eltern, deren Kinder in Obhut genommen wurden, eine neutrale Anlaufstelle. Für die leiblichen Eltern stellt die Herausnahme der Kinder aus der Familie (Inobhutnahme) und die mögliche Unterbringung ihres Kindes in einer Pflegefamilie eine Krise dar. Um die Eltern in dieser Situation nicht allein zu lassen, bietet der Kinderschutzbund Bielefeld den Eltern die Möglichkeit, sich telefonisch zu melden, um sich in dieser schwierigen Situation beraten und unterstützen zu lassen. Sie können mit einer Therapeutin sprechen, die Verständnis für ihre Gefühle und Sorgen hat und von der sie wertgeschätzt und

ernst genommen werden. Gemeinsam wird versucht, herauszufinden, wie die Eltern am besten mit der Situation umgehen können und wie sie einen „guten Platz“ in der veränderten Situation finden können. So bekommen die Herkunftseltern die Möglichkeit, an dem Prozess aktiv mitzuwirken und sich nachhaltig zum Wohle ihres Kindes zu verhalten.

Das Ziel ist es, sich gemeinsam auf den Weg zu einer größtmöglichen Einigung zu begeben. Die Eltern sollen die Ursachen der Fremdunterbringung verstehen lernen. Es soll den Eltern ermöglicht werden, sich zu öffnen und zu lernen.



BAUM steht für Beziehung, Achtung, Umgang und Miteinander.

Das Angebot erfolgt kostenlos und unbürokratisch. Es wird finanziell unterstützt von der Sparkasse Bielefeld.



FaBa Bielefeld hat ein digitales Projektstagebuch, das unter dem Link

faba.kinderschutzbund-bielefeld.de

angeschaut werden kann.



Naturprojekt FaBa Bielefeld – Familien in Balance

FaBa Bielefeld ist ein natur- und erlebnispädagogisches Angebot zur Unterstützung von Kindern, deren Eltern von einer Sucht- und/oder psychischen Erkrankung betroffen sind. Die Besonderheit des Naturprojektes liegt darin, dass die Kinder in der Natur Erfahrungen sammeln können, die sie in ihren gesundheitlichen Ressourcen stärken. Sie lernen Neues kennen und erleben ihre eigene Kreativität. Sie können selbstbestimmt draußen spielen. Sie erleben, wie selbst gesäte Pflanzen wachsen und geerntet werden. Sie erfahren, dass der Garten und die Tiere Fürsorge benötigen und sie Verantwortung übernehmen können.

- Unser Garten befindet sich auf dem Schulbauernhof Ummeln.
- Zwei Kindergruppen bieten Platz für jeweils 8 bis 10 Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren.
- Die Treffen finden 14tägig statt und laufen über einen Zeitraum von einem Jahr.
- Die Kinder werden von einem Fahrdienst zu Hause abgeholt und wieder zurück gebracht.
- Gummistiefel, Matschhosen und Regenjacken werden zur Verfügung gestellt.
- Die pädagogische und fachliche Betreuung erfolgt durch ein paritätisch besetztes Team von vier Fachkräften (Diplom-Päd., Garten- und Landschaftstherapeutin, Landwirt/Imker)

Durch das FaBa-Projekt werden die Kinder gestärkt und es werden altersspezifische Bedürfnisse berücksichtigt. Nach den Erkenntnissen aktueller Forschungen fördert der

Aufenthalt und das Tun in der Natur die Entwicklung und Gesundheit in besonderem Maße, da sowohl Geborgenheit als auch Entdeckungen erlebt werden und die reizvielfältige Umgebung zum ganzheitlichen Leben auffordert.

Das Bielefelder FaBa-Projekt basiert in seiner pädagogischen Umsetzung auf dem wissenschaftlich evaluierten Präventionsprojekt „FaBa – Familien in Balance“ des Deutschen Kinderschutzbundes, Kreisverband Gütersloh e.V. in Zusammenarbeit mit Renate und Rainer Bethlehem.

Das Projekt wird gefördert durch die Arbeitsgemeinschaft der Betriebskrankenkassen in Ostwestfalen.



Kanu - Gemeinsam weiterkommen

Präventionsangebot für Familien mit elterlicher psychischer Erkrankung oder Belastung

Eltern mit einer psychischen Belastung oder Erkrankung machen sich häufig besonders viele Gedanken um die Erziehung und Entwicklung ihrer Kinder. Sie befürchten, auf Grund ihrer seelischen Belastung, den Bedürfnissen ihrer Kinder nicht gerecht werden zu können. Und tatsächlich hat die psychische Erkrankung eines Elternteils oder beider Eltern Auswirkungen auf die gesamte Familie, denn auch die Kinder befinden sich dadurch in einer belastenden Lebenssituation.

Unter dem Motto „Gemeinsam weiterkommen“ bietet Kanu Gesprächs- und Beratungsmöglichkeiten für Familien. Ziel des Angebotes ist es, Familien bei der Bewältigung ihrer

Situation zu unterstützen und auf diesem Wege nachhaltig dazu beizutragen, einer psychischen Erkrankung der Kinder vorzubeugen.

Kanu bietet die Gelegenheit, sich mit anderen Müttern und Vätern auszutauschen, Ratschläge für die Bewältigung des Familienalltags zu besprechen und neue Kraft zu schöpfen.

Kinder erfahren in der Kanu-Gruppe in vertrauensvoller Atmosphäre, dass psychische Belastungen und Erkrankungen Bestandteil des alltäglichen Lebens sein können. Und sie können in der Gruppe ganz „Kind sein“, ausgelassen toben, kreativ sein, und den Kontakt zu anderen Kindern in ähnlicher Situation genießen.

- Kanu richtet sich an Familien mit Kindern im Alter von 6 bis 14 Jahren, bei denen ein oder beide Elternteil(e) psychisch erkrankt oder belastet sind.

- An 10 Terminen treffen sich Eltern und Kinder zeitgleich, aber in getrennten Gruppen.

- Begleitend zu den Gruppenterminen werden Eltern-, Kinder- und Familiengespräche angeboten.

- Als ergänzendes und langfristiges Angebot für Familien mit besonderem Bedarf werden Patenschaften vermittelt.

Und für alle Interessierten und Ehemaligen...

...bietet das **Kanu-Café** am letzten Freitag eines jeden Monats von 16.00 bis 18.00 Uhr, in der Ernst-Rein-Str. 53 die Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein. Es wird geklönt, Erfahrungen werden ausgetauscht, ehemalige Kanu-Familien treffen sich wieder und es werden neue Kontakte geknüpft. Und der große Garten und Spielplatz lädt die Kinder zum ausgelassenen Spielen ein.

„Kanu – Gemeinsam weiterkommen“ ist ein Kooperationsangebot des Kinderschutzbundes Bielefeld mit der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Evangelischen Krankenhauses Bielefeld GmbH und der Stadt Bielefeld.



Patenschaften im Kanu-Angebot

Den Kinder als einfühlsame Bezugsperson zur Seite stehen, das leisten die Patinnen und Paten für Familien mit psychisch belasteten Eltern, die am Kanu-Angebot teilgenommen haben. Sie schaffen Normalität, damit das Kind „Kind“ bleiben kann. Seine Bedürfnisse werden in den Mittelpunkt gestellt.

Durch einen verlässlichen, kontinuierlichen Ansprechpartner, bei dem die Kinder Rückhalt finden und zu dem sie eine längerfristige emotionale Bindung aufbauen, werden die kindlichen Entwicklungschancen insgesamt verbessert.

Die Patinnen und Paten holen ihr Patenkind ein bis zweimal in der Woche (je nach Bedarf) für drei bis vier Stunden zuhause ab. Sie unterstützen in schulischen Dingen, begleiten

bei den Hausaufgaben, sprechen mit den Lehrkräften, eröffnen den Kindern aber auch ganz neue Erfahrungswelten in der Freizeit. Die Kinder kommen aus der belasteten Situation heraus, können „Kind sein“ und erleben, dass der Fokus einmal nur auf ihre Bedürfnisse gerichtet wird und sie ihre Sorgen mit jemandem teilen können.

Die ehrenamtlich tätigen Betreuer werden fachlich begleitet. Die Finanzierung der Patenschaften

erfolgt über die wirtschaftliche Jugendhilfe. Jeder Pate und jede Patin erhält monatlich eine Aufwandsentschädigung, die alle Unternehmungen mit dem Kind abdeckt.





Familienpatenschaften

Familienpatenschaften des Kinderschutzbundes unterstützen Familien mit kleinen Kindern, die in Überlastungssituationen oder vorübergehenden Notlagen sind. Wir entlasten Familien, die nicht auf Familienangehörige, Nachbarn oder Freunde zurückgreifen können. Familienpatenschaften sind Hilfen, die ohne großen bürokratischen Aufwand in Anspruch genommen werden können und gleichzeitig zuverlässig, praktisch und alltagsnah sind.

Mit einer Patin/ einem Paten sollen Bielefelder Familien unterstützt werden,

- die neu in der Stadt sind
- die ihre Kinder allein erziehen
- die sich durch den Alltag mit Ihren Kindern erschöpft und überlastet fühlen
- die sich nach der Geburt eines oder mehrerer Babys Unterstützung wünschen
- die Kinder haben, die viel Aufmerksamkeit und Förderung brauchen
- in denen ein Familienangehöriger schwer erkrankt ist
- die aus vielen Mitgliedern bestehen
- in denen die Mütter/Eltern sehr jung sind
- in denen es andere soziale Belastungsfaktoren gibt.

In welcher Form eine Familienpatin/ ein Familienpate tätig sein kann, wird gemeinsam mit der Familie vereinbart.

In der Regel besuchen die Ehrenamtlichen die Familien 1-2 Mal pro Woche. Je nach Bedarf und in Absprache mit den Familien, beschäftigen sie sich mit den Kindern, hören zu oder begleiten Eltern zu Gesprächsterminen oder Behördengängen. Familienpatinnen und -paten sind Menschen mit Einfühlungsvermögen, Lebenserfahrung und Zeit, die sich für Kinder und Familien engagieren wollen.

Dabei zeichnet sie eine hohe Motivation aus, für Familien, Kinder und Jugendliche tätig zu sein. Ihr eigentlicher beruflicher Kontext hat dabei nicht immer einen Bezug zum sozialen Arbeitsfeld. Die Ehrenamtlichen

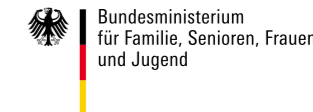
werden aus diesem Grund von der sozialpädagogischen Fachkraft auf die ehrenamtliche Tätigkeit vorbereitet und in regelmäßigen Treffen geschult und begleitet.


Alle Beteiligten können sich jederzeit bei Fragen und Wünschen an die Fachkraft wenden.

Die Martini Stiftung unterstützt das Projekt mit der Zahlung einer anteiligen Aufwandsentschädigung für die Ehrenamtlichen.

Das Patenschaftsmodell des Kinderschutzbundes ist ein Modul der „Frühen Hilfen“ der Stadt Bielefeld.

Gefördert durch:



Bundesinitiative
Frühe Hilfen 



Jugendliche Patinnen und Paten

Für Kinder, deren Familien durch schwierige soziale Verhältnisse oder Krankheit belastet sind.

Ziel ist es, Kindern Erfahrungsfelder anzubieten, die sie in ihrer Selbstwertentwicklung stärken und die ihnen sonst möglicherweise verschlossen bleiben würden. Hierzu gehört eine angemessene Freizeitgestaltung. Zusammen mit ihren Patinnen und Paten entwickeln die Kinder Spaß an Besuchen im Tierpark Olderdissen, in Museen oder der Stadtbücherei. Auch Spielen, Backen oder Basteln machen die gemeinsam verbrachte Freizeit zu wertvollen Momenten.



Im Haus des Kinderschutzbundes finden regelmäßig Spielenachmittage statt, die auch durch die Bielefelder Rotaract-Mitglieder unterstützt werden. Dort wird gemeinsam gebacken, gebastelt, gekickert und gekichert, sich ein spannendes Tischtennisduell geliefert oder auch im Garten gespielt.

Gerade während dieser Spielenachmittage lässt sich beobachten, wie das Vertrauen innerhalb der Patenschaften wächst und wie sich stärkende und Mut machende Kräfte in solch einer besonderen Beziehung entwickeln. Die Patenschaften tun beiden Seiten gut und sind ein Gewinn fürs Leben.

Indem für interessierte Jugendliche die Möglichkeit geschaffen wurde, ein Jahr lang sozial benachteiligte Kinder aus Bielefelder Förder- und Grundschulen zu betreuen, wird der Grundstein für eine sozial engagierte Lebenseinstellung gelegt. In diesem Sinne versteht sich das Projekt auch als ein Beitrag zur Stärkung der Zivilgesellschaft. Die Finanzierung erfolgt durch die Stiftung Diamant Software.

Du möchtest Patin oder Pate werden?

- Du bist mindestens 15 Jahre alt, verantwortungsbewusst, zuverlässig und möchtest soziales Engagement zeigen
- Du kannst Dir ein Jahr lang 2-4 Nachmittage im Monat Zeit nehmen, um mit einem Kind abwechslungsreiche Stunden zu verbringen, z.B. Olderdissen oder die Stadtbücherei zu besuchen, ins Museum oder auf den Spielplatz zu gehen u.s.w.
- Du erhältst eine Einführung und wirst von der Projektleiterin betreut
- Du bekommst Fahrt- und Eintrittskosten für Ausflüge erstattet
- Du erhältst nach Deiner ehrenamtlichen Mitarbeit ein Zertifikat



Schulpaten

In den 47 Bielefelder Grundschulen gibt es natürlich viele unterschiedliche Kinder. Nicht allen Kindern fällt das Lernen leicht. Manche Kinder brauchen Unterstützung beim Erlernen des Lesens, andere haben Probleme beim Rechnen oder Schreiben. Das bedeutet für die Lehrkräfte eine große Herausforderung, da alle Kinder zum Ende des Schuljahres über bestimmte Kompetenzen verfügen sollen. Um das zu erreichen und kein Kind zurückzulassen, muss eine sehr frühe Förderung einsetzen.



Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gehen ein- bis zweimal pro Woche in die Schulen. Sie arbeiten mit einem Kind oder mit einer kleinen Gruppe in Absprache mit den Lehrkräften parallel zum Unterricht. Sie üben mit den Kindern Lesen, Rechtschreibung, Rechnen, begleiten aber auch Ausflüge, helfen bei Aktionen wie Backen, Theater-Aufführungen oder Schmücken des Klassenraums. Auf diese Weise lernen die Ehrenamtlichen die Kinder gut kennen und mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen werden die schulischen Leistungen gefördert und damit auch das Selbstbewusstsein der Kinder gestärkt.



Krankenhaus – Betreuung für Kinder in der Kinderklinik Bethel

Unsere ehrenamtlich Mitarbeitenden sind flexibel auf allen Stationen im Einsatz und betreuen Babys und Kinder, die von ihren Eltern aus verschiedenen Gründen keinen oder nur selten Besuch bekommen können. Unsere Hilfeinsätze bei der Betreuung der kleinen Patienten werden jede Woche direkt mit den Stationen, entsprechend dem aktuellen Bedarf, besprochen. Es erfolgt zum Teil auch eine längerfristige, intensive Betreuung einzelner Kinder.

Die Ehrenamtlichen sind für die Kinder da, so dass sie sich umsorgt fühlen können.

Neben der Betreuung am Krankenbett gibt es noch unser Spielangebot im Eingangsbereich. Dies richtet sich an Kinder, die mit ihren Angehörigen auf ihre Aufnahme oder eine Behandlung warten.

Rollende Bücherei in der Kinderklinik

Eine wichtige Funktion auf den Stationen hat außerdem unser Bücherwagen, mit dem vier ehrenamtliche Mitarbeiterinnen zweimal in der Woche mehrere Stationen der Kinderklinik besuchen: Bilderbücher, Abenteuergeschichten, Sachbücher, Comics und vieles mehr stehen zur Auswahl.

Dank Geld- und Bücherspenden kann die kleine Bibliothek immer wieder abwechslungsreich bestückt werden. So freuen sich nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern, die oft viele Stunden am Krankbett verbringen, über neue Anregungen zum Vorlesen oder Bilderanschauen.





Kinder- und Jugendtelefon

„Hallo Pizzaservice, ich hätte gerne die Nummer 43 ohne Zwiebeln!“
Ha, ha, sehr komisch. Natürlich kommt es vor, dass die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am „Kinder- und Jugendtelefon“ Anrufe dieser Art bekommen. Und zwar nicht zu knapp. Weil Kinder eben so sind. Sie lieben es, Grenzen auszutesten und die Erwachsenen auf den Arm zu nehmen. Die Ehrenamtlichen am Telefon wissen das und können damit umgehen. Meistens gelingt es ihnen, freundlich und heiter aus diesen Gesprächen herauszugehen. Die Jugendlichen haben dann zumindest erfahren, dass da Erwachsene am anderen Ende der Leitung sitzen, die Humor haben und in Ordnung sind. Und damit ist immerhin ein Grundstein gelegt für das Vertrauen in das Beratungsangebot.

Nicht immer sind die Anrufe allerdings so harmlos wie die klassische und noch immer erstaunlich beliebte Pizza-Nummer.

„Mit meinen Eltern kann ich darüber nicht reden“, ist ein Satz, den die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Gesprächen immer wieder hören. Wenn die Kommunikation zwischen Eltern und Kindern – und sei es nur phasenweise – gestört ist, stehen die ehrenamtlich tätigen Berater und Beraterinnen zur Verfügung: hören einfach nur zu, geben aber auch Rat und weisen auf mögliche Hilfsangebote im erreichbaren Umfeld der Kinder und Jugendlichen hin.

Die Nummer gegen Kummer ist überall in Deutschland unter der Rufnummer 0800/1110330 und der EU - Rufnummer 116111 von 14 bis 20 Uhr zu erreichen. An manchen Standorten werden erweiterte Beratungszeiten angeboten.

Das Kinder- und Jugendtelefon Nummer gegen Kummer ist das von Kindern und Jugendlichen am häufigsten genutzte Beratungsangebot in Deutschland!

Unterstützt wird das Kinder- und Jugendtelefon des Kinderschutzbundes Bielefeld freundlicherweise vom Lions Club Bielefeld-Hünenburg!



Ferienspiele

In den Schulferien finden im Haus des Kinderschutzbundes häufig Ferienangebote für Schulkinder zu bestimmten Themen statt.

Aktuelle Angebote stehen auf unserer Webseite unter

www.kinderschutzbund-bielefeld.de

oder können **telefonisch** nachgefragt werden.

Computerkurs - Schüler in der Lehrerrolle

Ob nun Struktur und Ordnung in das E-Mail-Postfach gebracht werden soll, Fotos sortiert oder als E-Mail-Anhang verschickt werden müssen: Die Schüler der Hauptschule Jöllenbeck schlüpfen mit viel Geschick und Geduld in die Lehrerrolle und begleiten Seniorinnen und Senioren in die Welt von PC, Internet und Smartphone. Von diesem Projekt profitieren alle Beteiligten: Die Seniorinnen und Senioren merken schnell, dass sie immer sicherer werden im Umgang mit Maus/Touchpad und den verschiedenen Anwendungen wie Text- und Bildbearbeitung, oder auch mit sozialen Netzwerken.



Weitere Angebote

Neben unseren dauerhaften Angeboten und Projekten gibt es beim Kinderschutzbund Bielefeld weitere Veranstaltungen und Aktionen, über die wir aktuell auf unserer Internetseite informieren:

www.kinderschutzbund-bielefeld.de



Sicher im Auto - Kindersitz und Gurt: Lebensretter Nr. 1

Die richtige Sicherung der Kinder im Auto ist wichtig, um bei Unfällen Verletzungen zu vermeiden oder zumindest zu minimieren.

Die Straßenverkehrsordnung schreibt eine generelle Sicherungspflicht von Kindern in Kraftfahrzeugen vor: Kinder bis zum vollendeten 12. Lebensjahr, die kleiner als 150 cm sind,

dürfen in Kraftfahrzeugen auf Sitzen, für die Sicherheitsgurte vorgeschrieben sind, nur mitgenommen werden, wenn Rückhalteeinrichtungen für Kinder genutzt werden, die amtlich genehmigt und für das Kind geeignet sind ..." (§21, Absatz 1a STVO).

Zur Sicherung der Kinder im Auto gibt es unterschiedliche Systeme. Wichtig ist es, die richtige Gewichtsklasse, die Einbaueinrichtung und die Gurtführung zu beachten.



Der Kinderschutzbund Bielefeld verleiht passende Auto-Kindersitze für jede Altersstufe, Größe und Gewicht.

Die Sitze können bis zu maximal 8 Wochen gegen eine Kautionshöhe von 50 Euro ausgeliehen werden.

Die Ausleihe und Rückgabe der Kindersitze erfolgt im Haus des Kinderschutzbundes, Ernst-Rein-Strasse 53, 33613 Bielefeld, nach vorheriger telefonischer Absprache unter Tel. 0521/133 666, oder 0521/97797814

Danke



Ohne die finanzielle Hilfe unserer Freunde und Förderer wäre unsere Arbeit nicht möglich. Für die Unterstützung bedanken wir uns an dieser Stelle noch einmal

Dachorganisationen

Der Kinderschutzbund Bielefeld e.V. ist Mitglied im Deutschen Kinderschutzbund Bundesverband e.V. mit Sitz in Berlin, im Deutschen Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V. mit Sitz in Wuppertal sowie im Paritätischen Wohlfahrtsverband.

Spenden

Der Kinderschutzbund Bielefeld e.V. ist ein eingetragener und als gemeinnützig anerkannter Verein, der seine Arbeit für Kinder in Bielefeld zu einem großen Teil aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen finanziert. Über Ihre finanzielle Unterstützung freuen wir uns daher sehr, sei es durch eine Mitgliedschaft in unserem Ortsverband oder durch eine Spende auf eines unserer Spendenkonten. Sie möchten ein Projekt ganz speziell

unterstützen? Sprechen Sie uns einfach direkt an oder schicken Sie uns eine E-Mail. Alle Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar. Wir sind berechtigt, die entsprechenden Bescheinigungen hierüber auszustellen.

Spendenkonten und Bankverbindungen:

Bankhaus Lampe KG Bielefeld
IBAN: DE16 4802 0151 0000 0415 80
BIC: LAMPDE33XXX

Sparkasse Bielefeld
IBAN: DE50 4805 0161 0000 0694 19
BIC: SPBIDE33BXXX

Volksbank Bielefeld-Gütersloh eG
IBAN: DE38 4786 0125 4016 6777 00
BIC: GENODEM33GTL



Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Deutschen Kinderschutzbund, Ortsverband Bielefeld e.V., Ernst-Rein-Straße 53, 33613 Bielefeld

Anrede Herr Frau

Name Vorname

Straße, Hausnummer PLZ Wohnort

Telefon E-Mail

Geburtsdatum Beruf

- Ich bin bereit, einen Jahresbeitrag von € (ab 30,- €) zu zahlen.
 Außerdem möchte ich gerne aktiv mitarbeiten und bitte um nähere Informationen.

(Ort, Datum, Unterschrift)

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Deutschen Kinderschutzbund Ortsverband Bielefeld e.V., den Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Deutschen Kinderschutzbund, Ortsverband Bielefeld e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis:

Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name, Vorname des Kontoinhabers

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Kreditinstitut, BIC

IBAN

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE39ZZZ00000420247

Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

Dieses SEPA-Lastschriftmandat gilt für die Mitgliedschaft mit

- Kontoinhaber

(Ort, Datum, Unterschrift Kontoinhaber)



KONTAKT

Deutscher Kinderschutzbund
Ortsverband Bielefeld e.V.
Ernst-Rein-Straße 53
33613 Bielefeld
Telefon 0521/133666
info@kinderschutzbund-bielefeld.de
www.kinderschutzbund-bielefeld.de

IMPRESSUM

Herausgeber
Deutscher Kinderschutzbund
Ortsverband Bielefeld e.V.

Texte/Beiträge
Deutscher Kinderschutzbund
Ortsverband Bielefeld e.V.

Gestaltung
Hehemann Grafikdesign

Fotos
Steffi Behrmann

Druck
Druckerei Schlüter GmbH
1. Auflage 2016

